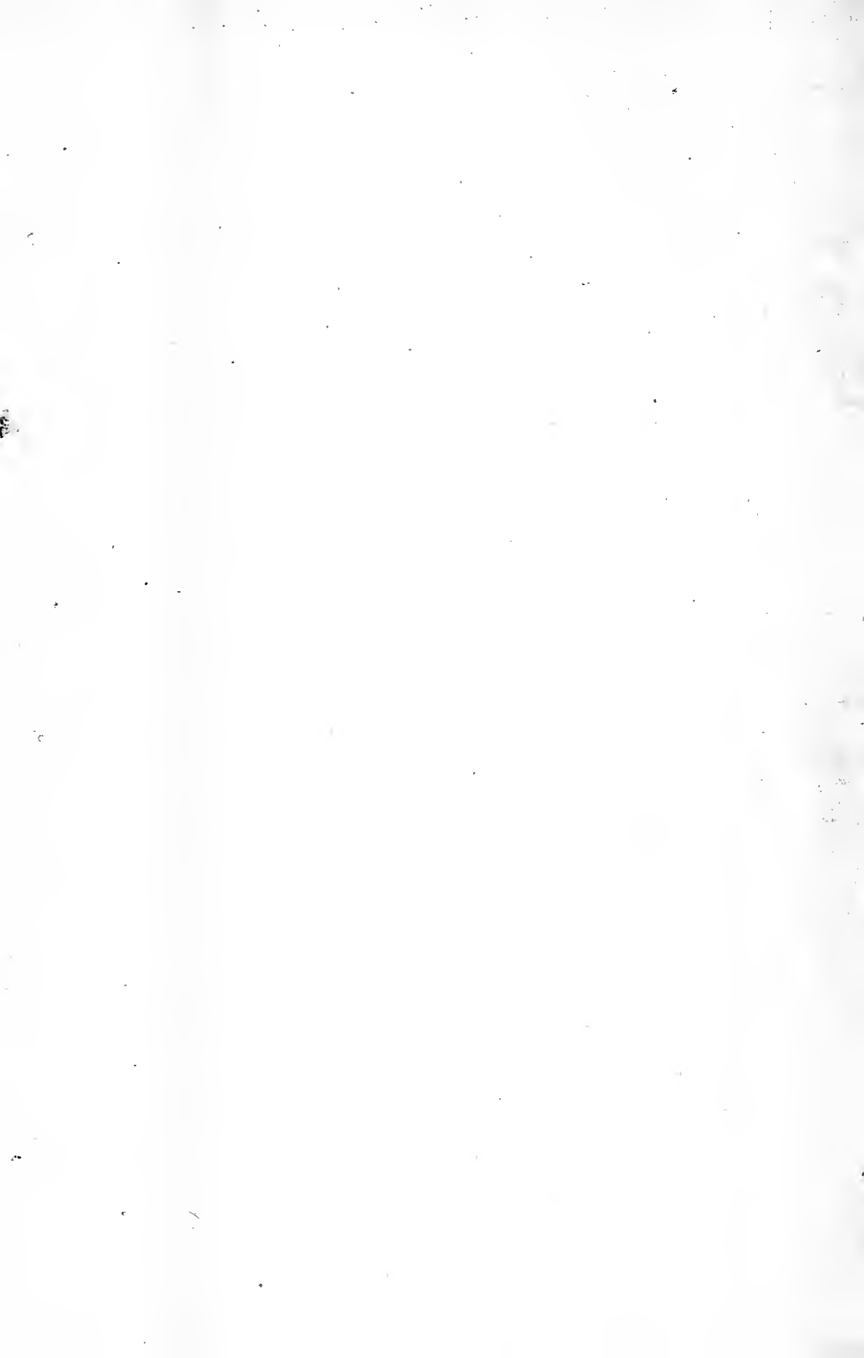
Rosenfeld

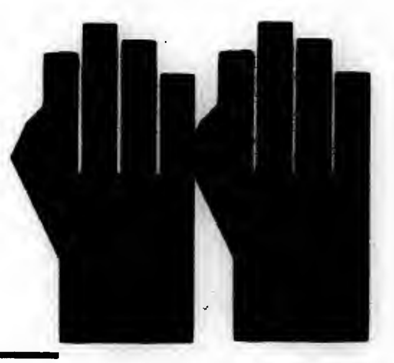
Die stunde der verbruderung

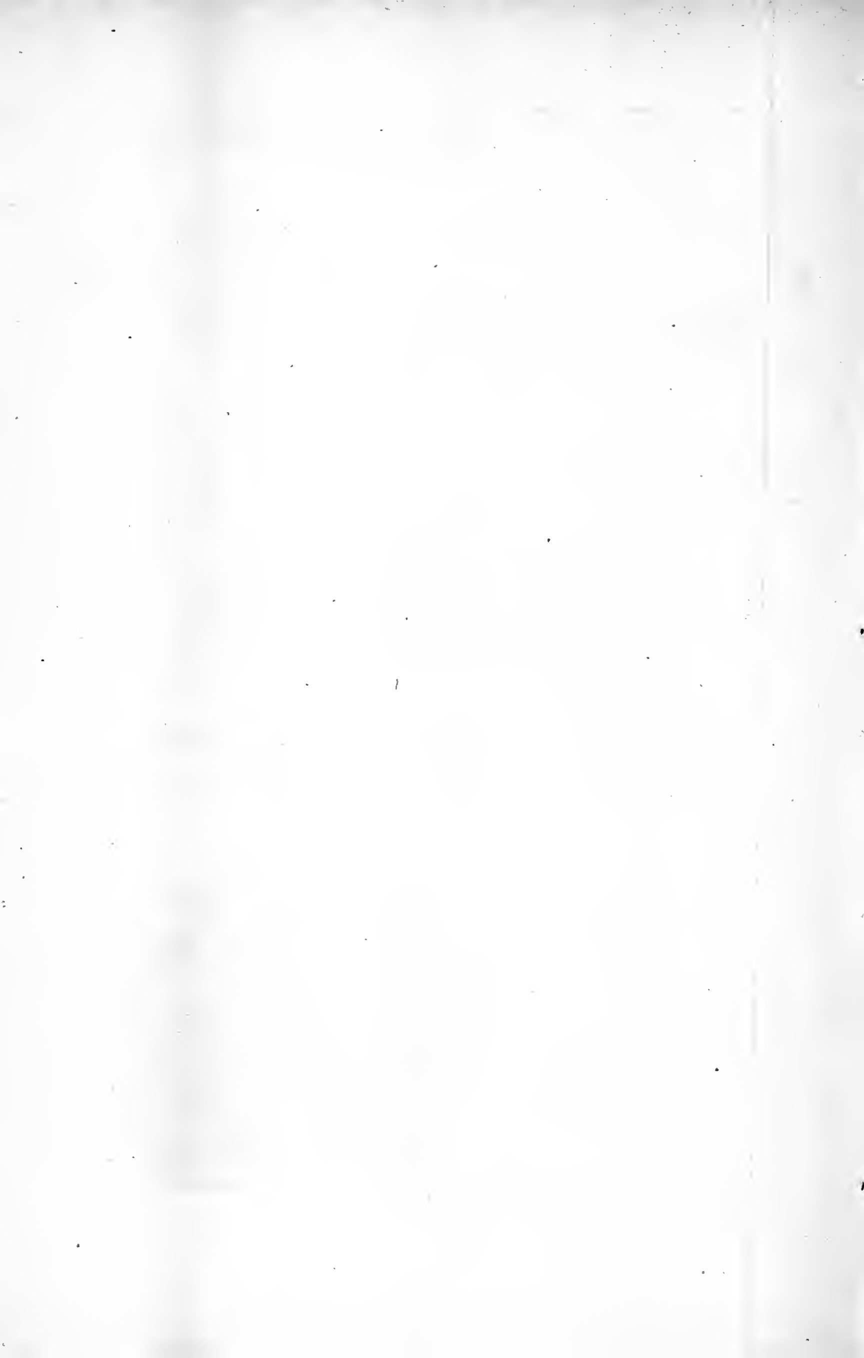


FRITZ ROSENFELD

Die Stunde der Verbrüderung

Ein dramatisches Chorwerk





Fritz Rosenfeld

Die Stunde der Verbrüderung

Ein dramatisches Chorwerk

1. bis 3. Tausend



BERLIN 1928

Arbeiterjugend-Verlag Berlin SW 61
BELLE-ALLIANCE-PLATZ NR. 8

Druck
der Arbeiterdruckerei e. G. m. b. H.
Görlitz

Gestalten:

Zwei rote Chöre
Zwei graue Chöre
Zwei gelbe Chöre
Zwei schwarze Chöre
Spielmann Tod und sein Gefolge

Unsichtbar:

Der Chor der Aktien
Der Chor der Granaten

Zeit: Heute und morgen

Ort: Ueberall

Vorbemerkung:

Als zwei Völker stehen einander zu Beginn des Chorwerks je vier Chöre gegenüber.

Zuinnerst die beiden roten Chöre, das revolutionäre Proletariat der beiden Völker; dann die beiden grauen Chöre, die indifferenten Schichten; dann die beiden gelben Chöre, die Gekauften, Soldaten und Polizei. Dann die beiden schwarzen Chöre, die Bourgeoisie der beiden Völker. Die schwarzen Chöre bilden die Flanken der ganzen Aufstellung und sind einander im Hintergrund am engsten genähert.

Der Chor der Aktien und der Chor der Granaten bleiben unsichtbar.

Die Chöre können durch Kostümandeutungen oder Fahnen auseinandercharakterisiert werden.

Während des Chorwerkes treten verschiedene, im Text näher angegebene Verschiebungen in der Aufstellung ein, so daß gegen Ende die roten, grauen und gelben Chöre zu einer großen Masse verschmolzen sind, der nur mehr die ebenfalls vereinigten schwarzen Chöre gegenüberstehen. Die schwarzen Chöre tauchen am Schluß unter.

Die Bezeichnungen a und b bei der Nennung der Chöre besagen: erster Halbchor (a) und zweiter Halbchor (b). Der erste Halbchor besteht aus helleren, der zweite aus dunkleren Stimmen.

Rechts und links sind beliebig vertauschbar.

Als Auftakt und Ausklang nur ein Gongschlag.

Aufstellung: In der Mitte einander gegenüber die beiden roten Chöre, dann immer nach außen hin die beiden grauen, die gelben und die schwarzen Chöre.

Gongschlag.

Chor der Aktien (unsichtbar; aus Murmeln und Wispern zucken wie Flammen die Zahlen auf):

Zehn und fünfzehn, zwanzig, dreißig.
Hoppla hopp, wir klettern fleißig.
Klettern gern um leichten Lohn.
Wer uns hat, der hat ihn schon.

Fünfzig, achtzig, hundertdreißig.
Hoppla hopp, wir klettern fleißig.
Ihr müßt uns ehren,
Die guten und schweren
Kanonenpapiere.
Sind wir nicht niedliche, friedliche Tiere?

Hoppla hopp, ihr fetten Vettern:
Freut euch, wie wir für euch klettern!
Jeder Sprung gilt zehn Millionen!
Wie gut wir euch lohnen,
Wir Kanonen.

(Einsam eine Geige oder Flöte: Friede und Verklärung.)

Chor der Aktien:

Furchtbar! Was ist jetzt gescheh'n?
Vettern, seid ihr nicht verwundert?
Hundertdreißig, zwanzig, hundert!
Furchtbar, was ist da gescheh'n!
Achtzig, dreißig, zwanzig, zehn!

Schwarzer Chor links:

Achtzig, dreißig, zwanzig, zehn!
So kann das nicht weitergeh'n!

Schwarzer Chor rechts:

Achtzig, dreißig, kaum mehr zehn!
So kann das nicht weitergeh'n!

Chor der Aktien:

Ach ihr lieben fetten Vettern,
Laßt uns wieder lustig klettern.
Wir wollen euch lohnen
Jeden Sprung mit zehn Millionen,
Wir Kanonen.

Schwarzer Chor links:

Zwanzig, fünfzehn, zwölf und zehn,
So kann das nicht weitergeh'n!

Schwarzer Chor rechts:

Zwanzig, fünfzehn, kaum mehr zehn,
So kann das nicht weitergeh'n!

Einzelstimme aus rotem Chor links:

Baut doch Brücken
Zwischen den Ländern.

Einzelstimme aus rotem Chor rechts:

Bindet die Völker
Mit stählernen Bändern.

Beide roten Chöre A:

Baut doch Brücken
Zwischen den Ländern
Bindet die Völker
Mit stählernen Bändern!

Schwarzer Halbchor A links:
Brücken und Bahnen

Schwarzer Halbchor B rechts:
Sind kein Geschäft.

Schwarzer Halbchor B links:
Bahnen und Brücken

Schwarzer Halbchor A rechts:
Tragen nicht Zinsen.

Schwarze Halbchöre A rechts und links:
Brücken und Bahnen
Sind kein Geschäft.

Schwarze Halbchöre B rechts und links:
Bahnen und Brücken
Tragen nicht Zinsen.

Schwarzer Chor links:
Besser als Bahnen

Schwarzer Chor rechts:
Reicher als Brücken

Beide schwarzen Chöre:
Mehrt unser Geld
Entfesselte Welt!

Schwarzer Chor rechts:
Reicher als Brücken

Schwarzer Chor links:
Besser als Bahnen

Beide schwarzen Chöre:

Mehrt unser Geld
Entfesselte Welt.
Mehrt unser Gut
An brennenden Grenzen
In Totentänzen.
Blut!

Echo (langgezogen, dumpf):

Blut!

Chor der Aktien:

Laßt uns klettern,
Fette Vettern.
Jeder Sprung gilt zehn Millionen!
Wir Kanonen!

Beide schwarzen Chöre:

Besser als Brücken
Reicher als Bahnen
Mehrt unser Geld
Entfesselte Welt!

Mehrt unser Gut
An brennenden Grenzen
In Totentänzen
Blut!

Chor der Granaten (unsichtbar):

Flammender Himmel
Höllischer Haß
Todesgetümmel
Uns — göttlicher Spaß.

In Weltgewittern
Zucken und Zittern
Verstümmelter Glieder
Uns ewig Gehetzten
Herrliche Lieder!

Krampf der Zerfetzten
Zersplitterte Köpfe
Blindwütig mähender Menschengeschöpfe
Uns jagenden Vögeln im blinkenden Stahl
Göttlich gellendes, malmendes Mahl!

Schwarzer Chor links:
Zwanzig, fünfzehn, kaum mehr zehn:
So kann das nicht weitergeh'n!

Chor der Granaten:
Geboren in Blitzen
Aus grauen Haubitzen
Mit den Schwestern, den schnellen,
Den flinken Schrapnellen
Hin über dampfende Felder von Blut —
Heissa — das ist lustig, heissa — das ist gut!
Heissa — das ist lustig! Heissa — das ist schön!
Soll wieder so werden! Soll wieder gescheh'n!

Schwarzer Chor rechts:
Zwanzig, fünfzehn, zwölf und zehn:
So kann das nicht weitergeh'n!

Chor der Granaten:
Wenn wir Regimenter zu Kot verkochen
Knacken im Blutgischt berstende Knochen.
Weit über Berge von Totengesichtern
Gellt unter sterbend flackernden Lichtern
Tage und Wochen und Monate lang
Schrill unser sausend gezischter Gesang:
Heissa — das ist lustig, heissa — das ist schön!
Soll wieder so werden! Soll wieder gescheh'n!

Beide schwarzen Chöre:

Zwanzig, fünfzehn, kaum mehr zehn!
So kann das nicht weitergeh'n!

Chor der Granaten:

Feinde und Feinde: wir sind bereit!
Kommt unsre neue, köstliche Zeit?
Zulange war unser Lied verstummt.
Hört ihr, wie's summt! Hört ihr, wie's brummt?
Auflohe die Flamme! Entfachet den Brand!
Mit Gott für Kaiser und Vaterland!

Beide schwarzen Chöre:

Mit Gott für Kaiser und Vaterland!

Chor der Granaten:

Feinde und Feinde: seid ihr bereit?
Kommt unsre neue, köstliche Zeit?
Zulange war unser Mund schon verstummt,
Mund schon verstummt,
Mund schon verstummt.
Hört ihr, wie's summt?
Hört ihr, wie's brummt?
Summt und brummt.
Mund schon verstummt.
Summt und brummt.
Brummt und summt.
Hört ihr, wie's summt.
Mund schon verstummt,
Schon verstummt, schon verstummt.
Summt und brummt.
Brummt und summt.
Auflohe die Flamme! Entfachet den Brand!
Mit Gott für Kaiser und Vaterland!

Schwarzer Chor links zum grauen und roten Chor links:

Wie sie euch hassen!

Schwarzer Chor rechts zum grauen und roten Chor rechts:

Gift ihre Blicke!

Schwarzer Chor links:

Seht, wie sie prassen!

Schwarzer Chor rechts:

Reißt sie in Stücke!

Schwarzer Chor links:

Hört, wie sie hetzen!

Schwarzer Chor rechts:

Hört, wie sie lügen!

Schwarzer Chor links:

Haß in den Zügen!

Schwarzer Chor rechts:

Wie sie an eurer Schwachheit sich letzen!

Schwarzer Chor links:

Gift ihre Blicke!
Reißt sie in Stücke!

Schwarzer Chor rechts:

Wie sie euch hassen!
Seht, wie sie prassen!

Schwarzer Chor links:

Hört, wie sie lügen!
Haß in den Zügen!

Schwarzer Chor rechts:

Hört, wie sie hetzen!
Wie sie an eurer Schwachheit sich letzen!

Beide schwarzen Chöre gemeinsam:

Wie sie euch hassen,
Gift ihre Blicke!
Seht, wie sie prassen!
Reißt sie in Stücke!
Hört, wie sie lügen,
Hört, wie sie hetzen!
Haß in den Zügen!
Wie sie an eurer Schwachheit sich letzen!

Chor der Granaten:

Feinde und Feinde: wir sind bereit.
Kommt unsre neue, köstliche Zeit?

Beide schwarzen Chöre gemeinsam:

Gift ihre Blicke.
Traut ihr der Tücke?
Reißt sie in Stücke!

Schwarzer Chor links:

Waget den Anlauf! Wir sind die Stärkern!
Waget den Anlauf! Wir wollen sie steinigen!
Waget den Anlauf! Wir wollen sie peinigen
Krumm in den Kerkern!

Schwarzer Chor rechts:

Wie sie euch höhnen!
Wie ihre Worte und Waffen dröhnen!
Mütter vererben den Haß ihren Söhnen!
Brüder und Brüder schwören uns Tod.
Wendet die Not, wendet die Not!
Schärft eure Blicke: Spannt euer Ohr!
Kommt ihnen zuvor!

Schwarzer Chor links:

Laßt euch nicht höhnen
Von Höllensöhnen.
Wie ihre Worte und Waffen dröhnen!
Hört ihr das Stöhnen
Der Brüder und Schwestern,
Die heute und gestern
Von ihnen versklavt?

Beide schwarzen Chöre:

Bohren wie Gift nicht die brennenden Blicke,
Glüht nicht aus ihren Augen die Tücke?
Hört, wie sie hetzen! Hört, wie sie höhnen!
Drohen mit Tod euren Vätern und Söhnen,
Drohen mit Tod euren Töchtern und Frauen!

Schwarzer Chor links:

Weil wir uns nicht wehren! Weil wir uns nicht trauen!

Schwarzer Chor rechts:

Weil wir uns nicht wehren! Weil wir uns nicht trauen!

Beide schwarzen Chöre:

Hört, wie sie lügen!
Haß in den Zügen!
Wollt ihr noch zögern? Wollt ihr noch zaudern?
Faßt euch kein Schaudern?

Schwarzer Chor links:

Euer Brot wollen sie stehlen!

Schwarzer Chor rechts:

In ihren Kerkern als Knechte euch quälen!

Schwarzer Chor links:

Ihr säet nur Saat und rackert euch heiß,
Doch es ist eurem Schweiß
Keine Ernte beschieden.
Sie rauben das Recht und morden den Frieden.

Schwarzer Chor rechts:

Schwach sind sie und feig!

Schwarzer Chor links:

Wie sie euch fürchten!

Beide schwarzen Chöre:

Waget den Anlauf! Wir sind die Stärkern!
Rettet die Brüder aus ihren Kerkern!

Schwarzer Chor links:

Euer das gleißende Gold, das sie tragen!

Schwarzer Chor rechts:

Euer die Türme, die drüben ragen!

Schwarzer Chor links:
Euer die herrlichen silbernen Wagen!

Beide schwarzen Chöre:
Wollt ihr noch warten? Wollt ihr noch zagen?

Schwarzer Chor links:
Euer das Land mit den wiegenden Aehren!

Schwarzer Chor rechts:
Euer der Reichtum! Wir wollen ihn mehren!

Schwarzer Chor links:
Unser der Traum von den taumelnden Tagen!

Beide schwarzen Chöre:
Wollt ihr noch zögern! Wollt ihr noch zagen?

Schwarzer Chor rechts:
Würgt die Vampire, eh' ihr verblutet!

Schwarzer Chor links:
Laßt die Kanonen endlich erdröhnen!

Schwarzer Chor rechts:
Schleift die Säbel.

Schwarzer Chor links:
Schärft den Spieß.

Beide schwarzen Chöre:
Schenkt euren Söhnen
Das Paradies!

Echo (langgedehnt, fragend):

D a s P a r a d i e s ?

(Kurz eine Geige, die schrill abbricht.

S t i l l e.)

Roter Chor A links:

Wir leben und leiden und schleppen nur Last

Roter Chor A rechts:

Und werden gemordet und werden gehaßt.

Roter Chor B links:

Und warten in Weinen wund hinter Gittern

Roter Chor B rechts:

Und atmen in Bangen wie zwischen Gewittern.

Roter Chor links:

Kennen nicht Frieden und kennen nicht Glück.

Roter Chor rechts:

Tragen nur Mattheit und Trauer im Blick.

Roter Chor links A und rechts B:

Tappen in Taumel und laufen in Lüge.
Wie über endlos hallende Brücken.
Eherne Züge
Donnern das Leid und die Not über unsre
gebogenen Rücken.

Beide roten Chöre:

Seit Millionen Tagen
Nur entsagen! Nur entsagen!
Leiden, tragen,
Tragen, tragen,
Seit Millionen wehen Tagen
Nur entsagen, nur entsagen.

Beide roten Chöre B:

Griff am Hebel
Tag um Tag,
Griff am Hebel
Nacht um Nacht.
Nur ein Nebel
Um die Stirn.
Und im Hirn
Nur ein Brennen:
Mit der Zeit im Wettlauf rennen.

Beide roten Chöre A:

Hinter uns die Peitsche Hunger!
Drohend steil und stumm erhoben!
Alles Sehnen ist verschoben
Auf den Tag,
Der kommen mag.

Einzelstimmen aus den roten Chören:

Tausend Träume malen ihn aus:
Stunde im Garten vor friedlichem Haus.
Stunde mit Kindern in Wäldern, an Quellen,
Stunden in Sälen, in klingenden, hellen.
Nach Marter und Marter Stunde der Ruh'.

Beide roten Chöre B:

Die Peitsche Hunger droht und schlägt zu.
Peitsche Hunger im Genick.
Zu Boden den Blick, zu Boden den Blick!
Unabänderlich graues Geschick:
Zu Boden den Blick, zu Boden den Blick.
Wir wissen von Meeren und brandenden Fernen
Und wissen von Blühen und Lachen und Sternen
Und sind über hallende Hebel gebeugt
Und sind unter ratternde Riemen geneigt

Und dürfen nicht denken und dürfen nicht träumen
Und müssen die Jugend, den Frühling versäumen
Und siechen hin in dumpfem Raum.
Griff am Hebel,
Tag um Tag,
Griff am Hebel,
Nacht um Nacht
Und in Nebel
Zerrinnt der Traum,
Der uns einmal zugelacht. . . .

Beide roten Chöre A:

Nie ein Leuchten in dem Dämmern,
Immer bohren, schaufeln, hämmern.
Immer für die andren bauen.
Nichts als leeren Groll dem Grauen,
Nichts als Ohnmacht vor der Not.

Beide roten Chöre B:

Soll dies Weinen ewig währen?
Sollen ewig wir mit leeren
Händen aus dem Leben geh'n?
Und die Kinder wieder rackern,
Wieder an fremden Maschinen steh'n,
Wieder fremde Erde ackern?
Geboren im Elend,
Verloren im Elend,
Zu ewigem, ewigem Elend verdammt?

Beide graue und beide rote Halbchöre A:

Wir wollen uns opfern, die einen den andern,
Wir wollen uns opfern, die andren den einen.
Mag aus dem Kampf uns die Zukunft scheinen,
Mag unser Lohn erst im Himmel sein.

Beide roten Chöre:

Fallen wir unter Riemen und Rädern
Scharrt man uns ein.
Dienen wir mit dem Leib und dem Leben
Unserem Land,
Sind wir nicht Sand,
Sind wir nicht Opfer, ungenannt,
Wird man als Helden uns Ehre geben.

Beide rote und beide graue Chöre:

Dienen wir mit dem Leib und dem Leben
Unserem Land,
Sind wir nicht Sand,
Ebnen wir Aecker der künft'gen Geschlechter,
Wird man als Helden uns Ehre geben.

Einzelstimme (hell, scharf und klar):

Ebnet ihr Aecker der künft'gen Geschlechter?
Dem Herren der Hölle ein Hohngelächter!

Schwarze Chöre (schnell und stark, diesen Ruf zu übertönen):

Mit Gott für Kaiser und Vaterland!

Beide graue Chöre:

Sind wir nicht Sand,
Wird man als Helden uns Ehre geben.

Schwarze Chöre:

Für euer Land! Für euer Land!

Einzelstimme aus rotem Chor:

Narren, von wühlendem Wort überrannt!

Schwarze Chöre:

Mit Gott für Kaiser und Vaterland!

Einzelstimme aus rotem Chor:

Narren, von wühlendem Wort überrannt!
Kein Gott, kein Kaiser, kein Vaterland!

Grauer Chor:

Und wieder faulen unsre Leiber
Im Frühlingsfächeln hoch auf Golgatha,
Und wieder stirbt für uns ein Heiland
Im Abenddämmern hoch auf Golgatha.

Einzelstimme:

Es stirbt für euch kein Heiland mehr,
Kein Jesus mehr am Kreuz!
Ihr gebt nur eure Knochen her,
Und keinen, keinen reut's.

Beide rote Halbchöre A:

Es stirbt für euch kein Heiland mehr,
Kein Jesus mehr am Kreuz!
Ihr gebt nur eure Knochen her,
Und keinen, keinen reut's!

Grauer Halbchor A links:

Es stirbt für uns kein Heiland mehr?

Grauer Halbchor B rechts:

Kein Jesus mehr am Kreuz?

Grauer Halbchor B links:

Wir geben nur die Knochen her

Grauer Halbchor A rechts:

Und keinen, keinen reut's?

Roter Halbchor A rechts und links:

Ihr seid nur Opfer, Opfer ihr
Und schweigt und schweigt und schweigt.
Seid ein geduldig Opfertier,
Dem Schlächter hingeneigt.

Grauer Chor links:

Wir sind nur Opfer, Opfer wir,
Dem Schlächter hingeneigt.

Grauer Chor rechts:

Sind ein geduldig Opfertier,
Das schweigt und schweigt und schweigt.

Beide graue Chöre:

Es stirbt für uns kein Heiland mehr,
Kein Jesus mehr am Kreuz.
Wir geben nur die Knochen her
Und alle, alle reut's!!!

Schwarze Chöre (sehr wuchtig):

Mit Gott für Kaiser und Vaterland!

Einzelstimme aus rotem Chor:

Mit Gott für Kaiser und Profit!
Geht keinen Schritt! Geht keinen Schritt!

Schwarze Chöre:

Mit Gott für Kaiser und Vaterland!

Rote Chöre A:

Für Kaiser, Profit und Geld.
Blinde, von wühlendem Wort überrannt:
Was Kaiser, was Gott und was Geld?

Graue Chöre (dumpf):

Der Acker des Todes ist schon bestellt!
Vom grauen Gesang der Granaten umgellt!

Chor der Granaten:

Feinde und Feinde: seid ihr bereit?
Es kommt unsre neue, köstliche Zeit!
Auflohe die Flamme! Entfachet den Brand!
Mit Gott für Kaiser und Vaterland!

Graue Chöre:

Wir unerlösbar Unerlöste,
Wir unbefreibar Unbefreite,
Wir ewigen Opfer der ewigen Welt!

Einzelstimme aus rotem Chor:

Opfer für Kurse und Opfer für Geld!

Graue Chöre:

Der Acker des Todes ist schon bestellt.
Vom grauen Gesang der Granaten umgellt.

Chor der Granaten:

Flammender Himmel,
Höllischer Haß,
Todesgetümmel
Uns — göttlicher Spaß.

Graue Chöre:

Und über uns in unendlichen Räumen
Unser verlorenes glückliches Träumen

Rote Chöre:

Und über uns in unendlichen Zonen
Gesang der Granaten! Gesang der Kanonen!

Chor der Granaten:

Uns jagenden Vögeln im blinkenden Stahl
Göttlich gellendes malmendes Mahl!

(Trompetenstoß, Trommelwirbel, Posaune, dann:
Stille.)

Rote Chöre B:

Die Himmel gewittern, die Erde bebt,
Die Dörfer zerflackern, die Städte zerstieben:
Von allem, das lacht und blüht und lebt
Sind nur Trümmer und Tränen geblieben.

Die Welt eine schwärende Wunde von Wut,
Der Himmel ein brennendes Banner von Blut
Und über allem nur Not, über allem nur Tod.
Nur Tod, nur Tod, nur Tod.

Spielmann Tod taucht im freien Raum zwischen den roten Chören auf.

Spielmann Tod:

Der Ewigkeit diamantene Stufen
Steig ich nieder in eure Kreise.
Ihr habt mich gerufen.
Wollt ihr wieder
Meine Lieder,
Wollt ihr wieder meine Weise?

Viele Jahre hat mein Arm gerastet,
Hat der Gott des Tods gefastet.
Soll'n ihm neue Opfer sein?
Tanz den Reigen! Schließt die Reih'n!

Die alten Lieder vom vorigen Mal
Sind verspielt und verweht und verklungen.
Nun brennt ein neues Todesfanal,
Dem Rachen der Hölle entrungen!

Es ziehen die Straße hinter mir her
Wohl auch alte, getreue Gefährten:
Der Tod in den Flammen, der Tod im Meer
Und rüsten die Gräbergärten.

Es ziehen die Straße her zum Fest
Von den alten erprobten Vasallen
Der Tod des Schwertes, der Tod der Pest.
Ihr Spiel soll euch wieder gefallen.

Der Tod der Lanzen ist wieder hier,
Der Tod der Dolche und Messer.
Doch als neue Freunde bringen wir
Euch tausend Tode, die besser.

Der Tod des Hungers, der Tod im Gift
Sind arm vor den neuen Gesellen.
Er jubelt, wenn er tausend trifft.
Wir werden Millionen fällen.

Maschinengewehre und Dynamit
Sind Kinderspielzeug geworden.
Wir bringen euch andre Tode mit,
Die schneller und gründlicher morden.

Wir liefern Völker den Raben zum Fraß
Ohne Gesten und Heldentaten.
Wir haben das Gas, das Gas, das Gas,
Wir haben die Giftgasgranaten.

Wir werfen Berge von Toten auf
Und wühlen Täler von Leichen.
Ihr flieht ins Meer, zu den Himmeln hinauf,
Wir werden euch doch erreichen.

Es sollen alle Opfer sein:
Die Kinder und Frauen und Greise.
Nun tanzt den Reigen! Reiht die Reih'n!
Ich spiele die *neue* Weise!

Herbei, ihr Gesellen!
Aus grauen Grüften,
Aus klagenden Klüften,
Aus lohenden Lüften,
Aus Wolken und Wellen,
Herbei, herbei, herbei ihr Gesellen!

(Das Gefolge des Todes schwärmt in den Raum zwischen den roten Chören und huscht in wehenden schwarzen Schleiern zwischen den Aufgestellten umher.)

Spielmann Tod:
Tod der Flammen,
Tod der Meere,
Tod des Schwertes,
Tod der Speere,
Tod der Dolche,
Tod der Messer,
Tod der Gewehre!
Tod der Gifte,
Tod der Seuchen,
Tod des Hungers,
Tod der Lanzen,
Tod der Gase,
Laßt sie tanzen!

(Das Gefolge des Spielmanns Tod umtanzt zu Trommelwirbeln den Platz.)

Spielmann Tod (steht mit ausgebreiteten Armen da):
Siebenmal umkreist das Feld!
Mit sieben Tänzen
Sollt ihr des Todes Gefilde umgrenzen!

(Das Gefolge des Spielmanns umtanzt siebenmal den Raum zwischen den Chören.)

Spielmann Tod:

Nun sei das Feld den Toden geweiht!
Gefährten, Gesellen, nun ist es Zeit
Gräber zu graben, Gräber zu graben,
Millionen Gräber müssen wir haben!

(Das Gefolge des Todes gräbt mit stilisierten Arbeitsbewegungen. Wie die Worte des Spielmanns werden auch diese Tanzchorgesten von Trommeln begleitet.)

Spielmann Tod:

Die Gräber gegraben?
Die Gräber gegraben?
Nun, tausend Tode, seid bereit!
Die Gräber gegraben, das Feld geweiht!
Nun schlägt sich die Menschheit selbst ans Kreuz!
Und k e i n e n reut's! Und k e i n e n reut's!!!

Rote Chöre:

Es stirbt für uns kein Heiland mehr,
Kein Jesus mehr am Kreuz.
Wir geben nur die Knochen her
Und keinen, keinen reut's.

Spielmann Tod hat die Arme weit ausgebreitet wie das Gefieder eines Raubvogels. Mit seinen Armen lenkt er sein Gefolge, das nun von beiden Seiten her die roten und grauen Chöre zur Mitte ziehen will, so daß sie aufeinanderstoßen müßten. Mählich folgen die Chöre den lockenden Geistern des Todes. Als die Chöre dicht aneinander stehen, zieht der Spielmann Tod und sein Gefolge durch die schmale Gasse, die offen bleibt, nach hinten ab.

Schwarze Chöre:

Signal den Kanonen! Wir wollen sie nicht schonen!
Signal den Kanonen! Signal den Kanonen!

(Trompetenstoß. Trommelwirbel. Posaune.
Stille.)

Einzelstimme aus rotem Chor links:

Wer baut Kanonen?

Rote Chöre:

Wir!!!

Einzelstimme aus rotem Chor rechts:

Wer füttert Kanonen?

Rote Chöre:

Wir!!!

Einzelstimme aus rotem Chor links (zaghaft):

Wen morden Kanonen?

Rote Chöre (mit einem Aufschrei):

Uns!!!

(Zusammenbruch. Wie von einem Schlag niedergeschmettert sinken die roten und grauen Chöre zu Boden. Wie Mauern stehen die gelben und schwarzen da.
Stille.)

Einzelstimme aus rotem Chor:

Wer zertrümmert Kanonen?

Stimmen aus rotem und grauem Chor:

Wer zertrümmert Kanonen?

Einzelstimme aus rotem Chor:

W i r !!!

Einzelstimmen (zag und scheu):

Wir?

Einzelstimmen (fester):

Wir?

Ganzer roter und grauer Chor (aufspringend in unendlichem Jubel):

W i r !!!

(Posaunen.)

Chor der Granaten (leise):

Feinde und Feinde: wir sind bereit!
Es kommt unsre neue, köstliche Zeit!
Hin über dampfende Felder von Blut.
Heissa — das ist lustig, heissa — das ist gut.
Uns jagenden Vögeln im blinkenden Stahl
Göttlich gellendes malmendes Mahl!

Auflohe die Flamme! Entfachet den Brand!
Mit Gott für Kaiser und Vaterland!

Rote Chöre:

Mit Gott für Kaiser und Profit?
Nicht einen Schritt! Nicht einen Schritt!
Mit Gott für Kaiser und Dividenden
Die Brüder morden mit Bruderhänden?
Zertrümmert Kanonen! Fort die Gewehre!
Wollen nicht morden! Lieben und lieben!
Brüder und Brüder hüben und drüben!

Einzelstimme:

Feinde im Rücken!

Roter Halbchor A:

Wir kennen die Tücken!

Rote Halbchöre B:

Wir kennen den Feind in den eigenen Reih'n!
Wer ihn zu treffen den Mut nicht hat,
Wer frei zu sein den Mut nicht hat,
Verdient nicht, frei zu sein!

Rote Chöre:

Wir wollen ihn treffen! Wir kennen ihn!
Wir wollen ihn treffen! Ueberrennen ihn!

Einzelstimme:

Feind der Pfaffe, Feind der Geldsack,
Feind der feiste General!
Mörder, Mörder, Mörder alle,
Mörder, Mörder Kapital!

Roter Halbchor A links:

Feind der Pfaffe, Feind der Geldsack,
Feind der feiste General!

Roter Halbchor A rechts:

Mörder, Mörder, Mörder, alle
Mörder, Mörder Kapital!

Beide rote Chöre B:

Feind der Pfaffe, Feind der Geldsack,
Feind der feiste General.

Beide rote Chöre:

Mörder, Mörder, Mörder, alle
Mörder, Mörder Kapital!

Die ganzen roten und grauen Chöre (sehr wuchtig):

Feind der Pfaffe, Feind der Geldsack,
Feind der feiste General!
Mörder, Mörder, Mörder, alle,
Mörder, Mörder Kapital!

(Posaune.)

Rote Halbchöre A:

Brüder alle Völker drüben!
Laßt uns Brüdervölker lieben!

Rote Chöre:

Brüder drüben
Lieben, lieben.
Lieben, lieben
Brüder drüben!

Einzelstimme:

Wollten wieder euch umspinnen,
Blind euch machen, euch gewinnen,
Schießen aus den größten Kanonen:
Aus den Kirchen und Redaktionen.

Rote Halbchöre A:

Sollt mit eurem Blute zahlen
Spiel von dummen Generalen.
Sollt mit eurem Blute wenden
Schicksal ihrer Dividenden.

Beide rote Chöre:

Ihre Worte sind nur Ketten.
Lüge hier und Brüder drüben.
Brüder drüben lieben, lieben.
Endlich aus dem Mordrausch retten!

Schwarze Chöre:

Mit Gott für Kaiser und Vaterland!

Rote Chöre:

Kein Gut, kein Blut fürs Vaterland!
Die wahren Feinde sind erkannt!

(Die roten Chöre rücken einander ganz nahe und verschmelzen fast.)

Schwarze Chöre:

Ketzer! Mörder eurer Ehre!
Vaterlands mißrat'ne Söhne!

Einzelstimme aus rotem Chor:

Blindes Futter für Gewehre?
Treffen euch die neuen Töne?

Stimme aus schwarzem Chor links:

Gott wird ewig euch verdammen!

Stimme aus schwarzem Chor rechts:

Ueber euch die Höllenflammen!

Beide schwarzen Chöre:

Ueber euch der Fluch des Herrn!

Rote Halbchöre A (sehr hell):

Ist der Herr, muß er uns lieben.
Uns und unsre Brüder drüben.
Muß ihm Liebe heilig sein.

Schwarzer Chor links:

Hört ihr eure Brüder schrei'n?

Schwarzer Chor rechts:

Die der Feind zu Tode peinigt!

Rote Halbchöre B:

Mag uns euer Gott verdammen,
Seine Strafe schreckt uns nicht;
Wir sind frei, sind wir vereinigt.

(Die roten Chöre fließen ineinander, die grauen schließen rechts und links eng an die roten an.)

Rote Chöre:

Gott das Dunkel!
Wir das Licht!

Rote und graue Chöre:

Eins die Völker aller Erde,
Daß der Tag der Freiheit werde,
Stunde der Verbrüderung.

(Posaune.)

Schwarze Chöre:

Haltet ein, ihr tollen Toren!
Noch ein Schritt, ihr seid verloren!
Während ihr die Liebe kündet
Haben sie den Haß entzündet,
Morden euch, eh' ihr es ahnt!

Ganzer roter Chor (wuchtig):

Dem Frieden ist der Weg gebahnt!
Der Freiheit ist der Weg gebahnt!
Das Werk gewirkt, eh' ihr es ahnt!

Graue Chöre:

Brüder und Brüder, nehmt uns auf!

(Die grauen Chöre sind mit den roten verschmolzen.)

Graue und rote Chöre:

Jagt um die Erde den Flammenlauf:

Rote Chöre:

Länder und Länder ein einziger Bund,

Graue Chöre:

Herzen und Herzen ein einziger Mund.

Rote Chöre:

Liebe über aller Erde!

Graue Chöre:

Ueber aller Erde Liebe!

Rote und graue Chöre:

Länder und Länder ein einziger Bund,
Herzen und Herzen ein einziger Mund,
Liebe über aller Erde,
Ueber aller Erde Liebe.

(Posaune.)

Schwarzer Chor:

Ihr Soldaten! Polizisten!
Waltet eures Amtes
Und wehret
Diesem Taumel, der entehret
Unsres Reichs Vergangenheit.
Nicht Zaudern noch Befangenheit!

In dieser Stunde
Vernehmt aus der Gottheit eigenem Munde
Das heilige Wort:
Ihr seid der Menschheit einziger Hort!
Im Lauf der Revolver, Kanonen, Gewehre
Liegt nun der Menschheit Zukunft und Ehre!

Soldaten hier und Soldaten drüben!
Sie haben ein ruchloses Spiel getrieben.
Rettet das Reich! Rettet das Reich!
Soldaten hier und Soldaten drüben:
Ihr seid gleich!

(Die gelben Chöre vereinigen sich mit Front gegen die vereinigten grauen und roten. Hinter den gelben reichen die schwarzen einander die Hände.)

Schwarze Chöre:

Ihr seid der Menschheit heiligster Hort.
Der Gottheit Wort! Der Gottheit Wort!
Soldaten hier und Soldaten drüben:
Ihr seid gleich!
Rettet das Reich, rettet das Reich.
Rettet, rettet, rettet das Reich!

(Trompetenstoß. Trommelwirbel.

Stille.)

Schwarzer Chor rechts:

Legt an und feuert!

Schwarzer Chor links:
Zielt und schießt!

Beide schwarze Chöre B:
Legt an und feuert, zielt und schießt!

Beide schwarzen Chöre:
Legt an und feuert, zielt und schießt!

(Stille.)

Einzelstimme aus rotem Chor:
Bruder den Bruder grüßt!

Schwarzer Chor (sehr schnell):
Legt an und feuert, zielt und schießt!
Legt an und feuert, zielt und schießt!
Legt an und feuert, zielt und schießt!

Rote Halbchöre B:
Bruder den Bruder grüßt!

Schwarze Chöre (rasend schnell):
Zielt und schießt!
Zielt und schießt!
Zielt und schießt!

Ganzer roter Chor:
Bruder den Bruder grüßt!
Bruder den Bruder grüßt!
Bruder den Bruder grüßt!

Schwarzer Chor:
Legt an und feuert, zielt und schießt!
Feuer, Feuer, Tod und Feuer!

Einzelstimme aus gelbem Chor:

Bruder, Schwester, wir sind euer!

Schwarzer Chor (mit wütender Anstrengung, die Rufe zu übergellen):

Feuer, Feuer, Tod und Feuer!
Feuer, Feuer, Tod und Feuer!
Feuer, Feuer, Tod und Feuer!

Stimmen aus gelbem Chor:

Bruder, Schwester, wir sind euer!

Schwarzer Chor:

Feuer, Feuer!
Feuer, Feuer!

Gelber Chor:

Wir sind euer,
Euer, euer!

Schwarzer Chor:

Tod und Feuer!
Tod und Feuer!

Roter und gelber Chor:

Wir sind euer,
Euer, euer!

Gelber Chor (jubelnd):

Brüder, Schwestern, wir sind euer,
Ewig euer, ewig euer.
Niemals zwischen Brüdern Feuer,
Ewig euer, ewig euer!

Schwarzer Chor (nun schwach und gebrochen):

Legt an und feuert, zielt und schießt,
Feuer, Feuer, Tod und Feuer!

Roter, grauer und gelber Chor:

Bruder den Bruder grüßt!
Für Ewigkeit euer!

Echo:

Euer!

(Die gelben Chöre gehen in den roten und grauen auf. Ein großer Block den vereinigten schwarzen Chören gegenüber.

Posaune.)

Schwarzer Chor:

Pflichtvergessene,
Irr Vermessene,
Toll Besessene,
Rettet das Reich!
Legt an und feuert, zielt und schießt!

Echo (hell):

Den Bruder grüßt!

Chor der Granaten:

Auflohe die Flamme! Entfachet den Brand!
Mit Gott für Kaiser und Vaterland!

Schwarzer Chor:

Toll Besessene,
Irr Vermessene,
Pflichtvergessene
Rettet das Reich!
Feuer! Feuer!

Echo:

Euer! euer!

Schwarzer Chor (in Verwirrung):

Helft und rettet! Erlösende Tat!
Wo ist Hilfe? Wo ist Rat?
Die ganze Welt steht auf dem Spiel.
Das ist zu viel, das ist zuviel.
Ihr Herren, kommt mit,
Der Profit, der Profit!
Wir müssen es wenden!
Die Dividenden

Echo (klar und stark):

Enden!!!

(Posaune.)

Schwarzer Chor:

Rettet! Wer hilft uns?

Stimme:

Gott in der Höh'!

Schwarze Chöre:

Wer rettet das Geld und stützt unsren Thron?

Stimme:

Der Vater, der heilige Geist und der Sohn!

Schwarze Chöre:

Wir fallen, wir fallen,
Wir Aermste von allen,
Wo Rettung, wo Hoffnung?

Stimme:

Bei Gott in der Höh', bei Gott in der Höh'!

Stimme aus dem schwarzen Chor:

Noch, ihr Herren, ist nichts verloren.
Sie sind Toren, tolle Toren.
Wenn sie ihren Mut verlieren,
Lassen sie uns noch regieren!

Roter und grauer Chor:

Völker, Völker aller Erde.
Sklaven, Sklaven aller Erde!
Kommt, daß nun Gemeinschaft werde,
Stunde der Verbrüderung!

Hört Choräle! Hört Gesänge!
Sprengt der Stunde blut'ge Enge.
Offen Sinn und Blick und Herz!
Alle Augen sonnenwärts!

Schwarze Chöre (schmeichelnd):

Brüder, Schwestern, laßt euch raten,
Falsch war, was wir an euch taten.
Wir wollen es büßen.
Als Brüder euch grüßen.
Wir und unsre Freunde drüben
Wollen euch lieben.

Rote Chöre:

Mit Kanonen und Giftgasgranaten
Wollt ihr uns raten.
Uns schmeicheln, uns fangen
Mit silbernen Zangen
Und haben wir eurer Lüge getraut,
Sind wir verloren mit Haar und Haut.

Schwarze Chöre:

Wir wollen den Frieden, den Frieden allein.

Rote Halbchöre B:

Es wird nicht eher Friede sein,
Bis nicht der letzte von euch Gesellen
In die Heere der Arbeit ist eingereiht,
Im Schacht wird schürfen, den Acker bestellen,
Bis nicht der letzte aus euren Scharen
Im Qualm der Kessel und Glut der Essen
Dem Tod gegenüber und tausend Gefahren
Das Gold und das Geld und die Macht wird vergessen.
Dann Friede, dann. Nicht eine Stunde eher.
Und jede Stunde diesem Ziele näher!

Schwarze Chöre:

In dumpfer Vermessenheit,
Stumpfer Besessenheit
Wagt ihr es, den Lenkern der Erde
Entgegenzutreten mit frecher Gebärde?
Wo ist eure Ehrfurcht? Wo euer Glaube?

Rote Chöre:

Der Glaube an den Götzen Geld?
Den gelben General der Welt?
Der Glaube an den Gott, den ihr ernannt?
Der Glaube an den Moloch Vaterland?

Roter, grauer und gelber Chor:

Der Glaube an den Götzen Geld,
Den gelben General der Welt,
Der Glaube an den Gott, den ihr ernannt.
Der Glaube an den Moloch Vaterland!

Schwarze Chöre:
Ihr hasset uns blind,
Wißt nicht, wie wir sind.
Verschüttet die Quellen, aus denen ihr trinkt
Und seht nicht das Dunkel, in dem ihr versinkt.
Wir hassen euch nicht.

Rote Halbchöre B:
Vom blauen Süden zum weißen Norden
Hattet ihr Horden,
Die morden.

Wenn Blutgerichte nur aus Liebe richten,
Wenn nur aus Liebe zu den Menschenrechten
Fabrik und Kerker Menschen knechten,
Wenn Henker nur aus Liebe töten
Und nur aus Angst vor Erdennöten
Die Pfaffen uns zum Himmel weisen:

Dann laßt uns eure Gnade preisen!

Schwarzer Chor:
Sie sind verhetzt, die Narren, die Toren!
Wir sind verloren, ewig verloren!

Echo (langgezogen):
Ewig verloren!

Schwarzer Chor (durcheinander):
Aufbrennt die Welt,
Rettet das Geld!
Ueber flammendes Feld
Habsucht bellt!
Rettet, rettet, rettet das Geld!

Stimme aus rotem Chor:
Wir wollen nicht länger mit ihnen streiten.
Wir wollen den Herren ein Ende bereiten.
Wir knüpfen sie an den höchsten Baum.
Dort endet der goldenen Weltmacht Traum.

Wie sie zittern, wie sie beben,
In fahler Angst um nacktes Leben!
Auf Brüder, uns nach!
Wir sühnen die Schmach!
Wir wollen in Ketten
Sie vor uns seh'n!

Stimme aus rotem Chor (sehr stark):
Brüder, soll neues Morden gescheh'n?

Stimmen von vorher (erregt):
Wollt ihr sie retten?

Stimme aus rotem Chor:
Sie zittern und beben
In fahler Angst um das nackte Leben.

Unser die Macht.

Wir wollen sie gründen
Aus Meeresschlünden
Zu Bergen empor.
Wir wollen sie künden
An allen Enden
Bis an der Sonne goldenes Tor.

Doch wir wollen sie nicht schänden.

Jahrmillionen
Ist dieser Erdball alt.
Er sah nur Granaten, Kanonen,
Sah nur Gewalt.

Wir wirken die Wende.

Wir künden die Kunde:
In dieser Stunde
Erstirbt die Gewalt.

Roter Chor:
Wir gründen aus Schlünden zu Bergen empor
Bis an der Sonne goldenes Tor
Reich der Verbrüderung! Erde des Friedens.

Stimme aus rotem Chor:
Und unsre Botschaft die Erde umgellt:
Die Gewalt aus der Welt!
Die Gewalt aus der Welt!

Ganzer roter Chor:
Die Gewalt aus der Welt!
Die Gewalt aus der Welt!

Stimme:
Geld wollte Gewalt,
Gold wollte Gewalt,
Gold nahm in Sold
Mord und Gewalt.

Roter Chor:
Wir aber haben Arme, zu bauen,
Augen, die Erde des Friedens zu schauen.
Wir wollen nicht Blut.

Unsre Botschaft die Erde umhallt:

Stimme:
Tod der Gewalt! Tod der Gewalt!

Roter Chor:
Tod der Gewalt! Tod der Gewalt!

Roter und grauer Chor:
Tod der Gewalt, Tod der Gewalt!

Roter, grauer und gelber Chor:
Tod der Gewalt, Tod der Gewalt!
Tod, Tod, Tod der Gewalt!

(Posaune.)

Stimme:
Nun kommt, ihr Brüder und Schwestern, herbei.
Aus Tagen und Nächten,
Von Meeren und Landen,

Aus glühenden Schächten,
Aus Sklavenbanden,
Von donnernden Zügen,
Von qualmenden Essen,
Von dampfenden Pflügen,
Von malmenden Pressen.
Von jagenden Schiffen,
Aus Bergen und Tälern,
Von einsamen Riffen.
Urmächtig und stählern
Ein Schrei:
Frei!

Echo:

Frei!

Roter Chor:

Kommt aus den Fabriken und Magazinen,
Kommt aus den Schächten, von den Maschinen,
Kommt von den Bergen, den Tälern, dem Meer.
Von überallher, von überallher.
Und höret den Schrei:
Frei!

Roter und grauer Chor:

Frei!

Roter, grauer und gelber Chor:

Frei!

(Posaune.
Von überallher strömen Scharen mit Fahnen.)

Stimme:

Seid ihr bereit, Brüder und Schwestern
Sklaven von gestern und ehegestern,
Seid ihr bereit?

Ganzer Chor:

Wir sind bereit, Bruder im Licht!

Roter Halbchor B:

Seid ihr bereit, Brüder und Schwestern,
Sklaven von gestern und ehegestern,
Seid ihr bereit?

Ganzer Chor:

Wir sind bereit, Bruder im Licht!
Wir sind bereit!
Heiliger Herold der kommenden Zeit,
Wir sind bereit!
Wir sind bereit, Bruder im Licht!
Hören die Botschaft, verwerfen sie nicht!

Stimme:

Aus ihrem ewigen heiligen Munde,
Brüder und Schwestern, spricht diese Stunde:

Rüstet den Ruf:
Mit einer großen gewalt'gen Gebärde
Nimmt diese Erde
Das Volk, das sie schuf.

(Posaunen.)

Roter Chor:

Aus ihrem ewigen heiligen Munde
Brüder und Schwestern, spricht diese Stunde:

Rüstet den Ruf:

Mit einer großen gewalt'gen Gebärde
Nimmt diese Erde
Das Volk, das sie schuf.

Roter Chor:

Brüder und Brüder! Schwestern und Schwestern!
Sklaven von gestern und ehegestern,
Seid ihr bereit
Zu künden den Anbruch, die Wende der Zeit?

Ganzer Chor:

Wir sind bereit, Brüder im Licht!

Stimme:

Dann flatt're mit loderndem purpurnem Brand
Das Banner der Freiheit durchs lohende Land!

(Banner über dem Chor.
Glocken.)

Ganzer Chor (unter Glocken):

Dann flatt're mit loderndem purpurnem Brand
Das Banner der Freiheit durchs lohende Land!

Stimme:

Schwöret den Schwur!
Seid ihr bereit?

Ganzer Chor:

Wir sind bereit, Bruder im Licht:
Hören den Ruf und verwerfen ihn nicht!

Stimme:

Schwöret den Schwur:
Schwöret den Schwur dieser heiligen Stunde,
Schwöret den Schwur aus geheiligtem Munde:

Rüstet den Ruf:
Mit dieser großen gewaltigen Gebärde
Nahm diese Erde
Das Volk, das sie schuf.

Ganzer Chor:

Schwöret den Schwur der heiligen Stunde,
Schwöret den Schwur aus geheiligtem Munde.
Gerüstet der Ruf:
In dieser heiligen, heiligen Stunde
Nahm mit dem Schwur aus geheiligtem Munde,
Nahm mit des Friedens lichter Gebärde
Die Macht dieser Erde
Das Volk, das sie schuf.

(Posaune. Glocken.)

Roter Chor:

Brüder und Schwestern! Brüder und Schwestern!
Vergessen, verweht die Leiden von gestern.
Die Botschaft klingt in allen Ohren:
Die alte Erde ist neu geboren!

Schwarzer Chor:

Weh, ach weh, wir sind verloren!

(Schwarzer Chor versinkt.
S t i l l e.)

Stimme:

Abermillionen Blütenträume
Hüllen den bebenden Erdball ein.
Silbernes Schweigen durch unendliche Räume:
So muß die Stunde der Verbrüderung sein.

(Glocken und Glocken.
Im Gesang der Glocken Tanzchorszene:
Tanz der roten Fahnen.)

Roter Chor:

Brüder und Brüder, Schwestern und Schwestern:
Vergessen, verweht die Leiden von gestern!

Stimme:

Säet die Saat!
Pflanzet das Banner des Lichts in die Erde
Und aus dem purpurnem Samen werde
Purpurnes Denkmal der purpurnen Zeit!

(Glocken.)

Ganzer Chor:

Wir sind bereit! Wir sind bereit!
Purpurbanner über der Erde!

Roter Chor:

Pflanzet das purpurne Banner ein!

Stimme:

Saat aller Saaten soll es uns sein!

Roter Chor:

Es wachse und wachse und werde bald

Stimme:

Von purpurnen Bannern ein purpurner Wald

(Ueberall rote Fahnen.
Glocken.)

Roter Chor:

Und ehe die Sonne den Abend begeht

Stimme:

Ein purpurnes Heer auf der Erde steht!

(Alles Fahnen und Fahnen.
Glocken.)

Stimme:

Die Erde ist rot! Die Erde ist frei!

Roter Chor:

Die Erde ist rot! Die Erde ist frei!

Roter und gelber Chor:

Die Erde ist rot! Die Erde ist frei!

(Glocken.)

Roter, grauer und gelber Chor:

Die Erde ist rot! Die Erde ist frei!

(Glocken.)

Stimme:

Frei! Frei! Frei!

Roter Chor:

Frei! Frei! Frei!

Ganzer (roter, grauer und gelber) Chor:

Frei! Frei! Frei!
Frei! Frei! Frei!
Frei! Frei! Frei!

(Glocken und Glocken.)

Gongschlag.

Ende.



